

TRANSPARENTA

Geschäftsbericht 2004

Berufliche Vorsorge

mit klaren

Eine Fülle gesetzlicher Regelungen und komplexe versicherungstechnische Prozesse bestimmen die berufliche Vorsorge. Die einfache Darstellung dieser vielschichtigen Zusammenhänge ist anspruchsvoll. Doch gerade darin sahen wir bei der Gestaltung dieses Geschäftsberichts unsere wichtigste Aufgabe. Denn er richtet sich nicht primär an Fachkreise, sondern soll vor allem «Nicht-Experten» klar nachvollziehbare Inhalte bieten. Der vorliegende Bericht orientiert die Versicherten und BVG-Verantwortlichen der angeschlossenen Unternehmen über die Entwicklung ihrer beruflichen Vorsorge im Jahr 2004. Gleichzeitig will er alle an TRANSPARENTA Interessierten über die finanzielle Lage, die Organisation und das Dienstleistungsangebot unserer Sammelstiftung informieren.

Rückmeldungen der Leserinnen und Leser mit Vorschlägen, die uns helfen die nächste Ausgabe noch verständlicher zu gestalten, freuen uns sehr.

I M P R E S S U M

Herausgeber:

TRANSPARENTA

Sammelstiftung für berufliche Vorsorge

Hauptstrasse 105, 4147 Aesch

Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10

E-Mail info@transparenta.ch, www.transparenta.ch

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Martin Wechsler, Präsident des Stiftungsrats

Konzeption und Text: bskommunikation, Brigitte Stefanetti

Graphische Gestaltung: ZwiPACK Design & Werbung

Fotografien: Tobias Sutter und Ursula Sprecher

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für TRANSPARENTA selbstverständlich. Dies gilt vor allem für unsere Leistungen. In den Texten verwenden wir weitgehend weibliche und männliche oder geschlechtsneutrale Formulierungen. Darauf verzichten wir nur dann, wenn es der Verständlichkeit und Lesefreundlichkeit mehr dient.

Perspektiven

- | | |
|--------------------|---|
| <i>Seite 4–5</i> | ▶ Positive Rückschau mit erfreulichen Aussichten
TRANSPARENTA erzielte im Jahr 2004 einen Gesamtgewinn von CHF 2 Mio. und ist kräftig gewachsen |
| <i>Seite 6–9</i> | ▶ Erfolgreiches Anlagejahr mit überzeugenden Ergebnissen
Mit einer Nettoperformance von 4.85 % erwirtschaftete TRANSPARENTA eine ausgezeichnete Rendite |
| <i>Seite 10–11</i> | ▶ Fortschrittliche Leistungen mit zahlreichen Innovationen
TRANSPARENTA bietet vorteilhafte Leistungen zu attraktiven Konditionen und hat ihr Angebot im Jahr 2004 zusätzlich erweitert |
| <i>Seite 12–13</i> | ▶ Gemeinsame Vorsorge mit fairer Verteilung
TRANSPARENTA weist Kosten und Renditen exakt aus, bildet Reserven pro Vorsorgewerk und verteilt erwirtschaftete Überschüsse vollständig |
| <i>Seite 14</i> | ▶ Individuelle Jahresrechnung mit detailliertem Ergebnis
TRANSPARENTA informiert jedes Vorsorgewerk mit einer gesonderten Aufstellung über sein spezifisches Jahresergebnis |
| <i>Seite 15</i> | ▶ Neue Gestaltungsnormen mit ausführlichen Erläuterungen
Der Geschäftsbericht von TRANSPARENTA entspricht für das Jahr 2004 bereits den künftig geltenden Richtlinien von Swiss GAAP FER 26 |
| <i>Seite 16–17</i> | ▶ Kurzes Portrait mit wichtigen Kennzahlen
Das Gesamtergebnis 2004, die Organisation und die Versichertenstruktur von TRANSPARENTA kompakt dargestellt |
| <i>Seite 18–19</i> | ▶ Bilanz 2004 mit Betriebsrechnung 2004 nach FER 26
Die detaillierte Jahresrechnung 2004 und die Mittelflüsse im vergangenen Geschäftsjahr nach Swiss GAAP FER 26 |
| <i>Seite 20–21</i> | ▶ Details zur Jahresrechnung mit ergänzenden Informationen
Die zusätzliche exakte Aufschlüsselung der einzelnen Positionen und weitere Ausführungen zur Reservebildung und Mittelverteilung |
| <i>Seite 22</i> | ▶ Bericht der Kontrollstelle mit abschliessendem Testat
Die Ausführungen der Kontrollstelle und die Genehmigung des Geschäftsberichts von TRANSPARENTA ohne einschränkende Bemerkungen |
| <i>Umschlag</i> | ▶ Spezifische Begriffe mit kurzen Erläuterungen
Das Glossar mit den wichtigsten Fachausdrücken zum Geschäftsbericht – einfach zum Ausklappen |

Positive Rückschau *mit erfreulichen*

Zukunft gestalten

Das Leben steckt in jeder Phase voller Herausforderungen. Wir wissen nicht genau wo es uns hinführt, ob sich unsere Wünsche erfüllen oder was wir tatsächlich erreichen. Und auch nicht wie viel Zeit uns dafür bleibt. Doch wir können zuversichtlich nach vorne blicken, wenn wir das Absehbare gezielt planen, auf das Unverhoffte überlegt reagieren und mit unseren Ressourcen sorgsam umgehen.

Was für das Leben gilt, ist für uns auch in der beruflichen Vorsorge massgebend. Als Vorsorgeträger bewegt sich TRANSPARENTA in einem dynamischen Umfeld. Auf dessen Entwicklung haben wir nur eingeschränkten Einfluss. Daher sind wir wachsam und handeln mit Kompetenz und Weitblick. Denn unsere Versicherten und angeschlossenen Unternehmen sollen stets auf sichere Leistungen und faire Konditionen vertrauen können. So sorgen wir vor! ■

Erfolg in allen Bereichen. So lautete unser Fazit am Ende des Geschäftsjahrs 2004. TRANSPARENTA erwirtschaftete einen beachtlichen Gesamtgewinn, eine attraktive Überschussrendite und ist kräftig gewachsen. Die Tendenz ist weiterhin steigend. Das zeigen die Entwicklungen im laufenden Jahr.

Im Jahr 2004 erzielte TRANSPARENTA einen Gesamtgewinn von CHF 2 Mio. Die angeschlossenen Vorsorgewerke profitieren davon zweifach. Sie erhalten CHF 1 Mio. in die Wertschwankungsreserve gutgeschrieben. Dies erhöht die Sicherheit, weil damit Schwankungen der Kapitalmärkte zusätzlich abgedeckt werden. Zudem konnten wir technische Rückstellungen im Ausmass von CHF 1 Mio. bilden. Dies ermöglicht ein attraktives Risikoversicherungskonzept mit kostengünstigen Prämien. TRANSPARENTA verfügt nun über ausreichende Mittel um einen teilweisen Selbstbehalt zu tragen.

Im Jahr 2004 erwirtschaftete TRANSPARENTA auf dem investierten Kapital eine zeitgewichtete Performance von 4.85 %.



**Martin Wechsler (48),
Präsident des Stiftungsrats
mit seinem Vater Karl Wechsler
(84), pensioniert seit 1985**

Aussichten

Davon sind die Vermögensverwaltungskosten von 0.2 % bereits abgezogen. Nach der Verzinsung der Alterskapitalien verbleibt damit eine Überschussrendite von 2.6 %. Denn der gesetzliche Mindestsatz für die Verzinsung des Vorsorgekapitals lag für diesen Zeitraum bei nur 2.25 %. Der Deckungsgrad von TRANSPARENTA betrug per Ende 2004 101.9 %.

Kontinuierliches Wachstum

Im Januar 2004 nahm TRANSPARENTA ihren operativen Betrieb auf. Bereits 36 Unternehmen mit CHF 80 Mio. Vorsorgekapital und rund 1'006 Versicherten hatten uns die Abwicklung ihrer beruflichen Vorsorge anvertraut. Während des Jahres 2004 entschieden sich zahlreiche Arbeitgeber für einen Anschluss an TRANSPARENTA. So verdoppelte sich per 1. Januar 2005 die Anzahl der angeschlossenen Unternehmen, und das Versichertenvolumen stieg um 50 %. Die aktuellen Zahlen lauteten somit 1'470 Versicherte aus 64 Unternehmen, und ein Vorsorgekapital von CHF 105 Mio. Bis zur Jahresmitte 2005 haben sich weitere 22 Unternehmen mit 360 Versicherten und einem Vorsorgekapital von CHF 38 Mio. für TRANSPARENTA entschieden. Dieses Wachstum wird sich bis zum Jahresende zusätzlich fortsetzen, denn wir erhalten laufend weitere Offertanfragen.

Ein Überschuss aus CHF 0.6 Mio. bei der Risikoversicherung resultiert aus unserem Engagement zur Vermeidung von Invaliditätsfällen. TRANSPARENTA verzichtet ganz bewusst auf risikobehaftete Anschlüsse nur um des Volumens willen. Leider können wir deshalb nicht alle interessierten Unternehmen in die Sammelstiftung aufnehmen. Zudem hilft das so genannte Case Management bei der Früherkennung von potentiellen Invaliditätsfällen und deren rascher Wiedereingliederung. Dies hält die Prämien zur Versicherung der Risiken Tod und Invalidität niedrig. So ist TRANSPARENTA bei gleichen Leistungen um 10 % bis 20 % günstiger als der Branchendurchschnitt. Zahlreiche unabhängige Vergleichsberichte in den Jahren 2004 und 2005 bestätigten dies.

Abschluss der 1. BVG-Revision

Durch die 1. BVG-Revision entstand nur minimaler Aufwand, denn TRANSPARENTA integrierte die meisten gesetzlichen Forderungen von Beginn an in ihre Dienstleistungen. Weitere Anpassungen führten wir im Jahr 2004 termingerecht durch. Mit der Umsetzung des 3. Verordnungspakets schliessen wir die BVG-Revision im Jahr 2005 ab.

Seit der Gründung von TRANSPARENTA wahrt unser Stiftungsrat die Interessen der Versicherten und angeschlossenen Unternehmen gleichermassen. Per 1. Januar 2005 ist er gemäss den Vorgaben der 1. BVG-Revision paritätisch besetzt und besteht nun zu gleichen Teilen aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern. In der operativen Geschäftsführung hat Boris Morf per Anfang März 2005 Hedy Stauffer abgelöst. Der diplomierte Betriebsökonom FH absolviert gegenwärtig seine Ausbildung zum eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperten. Er ist seit rund 10 Jahren in unterschiedlichen Bereichen der beruflichen Vorsorge tätig und verfügt über fundiertes Fachwissen und Erfahrung in der Verwaltung von Sammelstiftungen.

TRANSPARENTA erhielt im Jahr 2004 den Innovationspreis der Schweizer Assekuranz für berufliche Vorsorge. Eine Anerkennung aus Fachkreisen, die uns stolz macht und zusätzlich motiviert. Doch am meisten bestärkt uns das Vertrauen der angeschlossenen Unternehmen und Versicherten. Für sie gestalten wir transparente, kostengünstige und zukunftssichere Dienstleistungen, damit sie in der beruflichen Vorsorge klare Perspektiven haben.

Verantwortung tragen

Wir beginnen unser Leben mit grenzenlosem Urvertrauen. Im Schutz und unter der Fürsorge unserer Familie fühlen wir uns geborgen. Das verleiht uns innere Stärke, und wir wachsen voller Zuversicht heran. So entdecken wir die Welt unbefangen und oftmals ungestüm. Immer mehr übernehmen wir die Verantwortung für unser Handeln selbst. Wir werden unabhängig, treffen unsere eigenen Entscheidungen und stehen aufrichtig dazu.

Bei TRANSPARENTA ist ein hochqualifiziertes Team ausgewiesener und erfahrener Spezialisten für die Kapitalanlage verantwortlich. Diese Kompetenz bedeutet Sicherheit und unsere Eigenständigkeit ermöglicht effizientes und transparentes Vorgehen. So können wir auch laufend detailliert über unsere Anlagetätigkeit informieren. Wir publizieren unsere Entscheide und die erzielten Ergebnisse regelmäßig im Internet. Denn die Versicherten und angeschlossenen Unternehmen sollen stets wissen, wie sich ihr Vorsorgekapital entwickelt. So umfassend gewähren wir Einblick! ■

Erfolgreiches Anlagejahr *mit überzeugenden*

Mit einem konservativen Anlagekonzept bietet TRANSPARENTA hohe Sicherheit und erzielt dennoch attraktive Renditen. Unabhängigkeit, strukturiertes Vorgehen und Kosteneffizienz sind die Schlüsselfaktoren dafür. So lag der erwirtschaftete Anlageertrag im Jahr 2004 nach Abzug aller Kosten bei 4.85%.

TRANSSPARENTA hat die obligatorische Verzinsung der Altersguthaben von 2.25% bereits im ersten Anlagejahr deutlich übertroffen. Für den Zeitraum vom 8. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 betrug die zeitgewichtete Netto-performance auf dem investierten Kapital 4.85%. Die für Anbietervergleiche relevante Brutto-performance lag sogar bei 5.05%. Denn die gesamten Vermögensverwaltungskosten betragen nur 20 Basispunkte oder 0.2% des investierten Kapitals. Sie sind damit erheblich tiefer als der Branchendurchschnitt. Die Versicherten profitieren davon direkt, denn schon 0.5% Kostenersparnis während 40 Beitragsjahren bringen 10% mehr Rente.

Der Erfolg im Jahr 2004 bestätigt die vom Stiftungsrat vorgegebene langfristige Anlagestrategie. Diese legt die



Urs Ernst (53), Präsident der Anlagekommission mit seinen Kindern Pascal (16), Yves (22) und Nicole (20)

Ergebnissen

Bandbreiten für die einzelnen Anlagekategorien fest, lässt aber den erforderlichen anlagetaktischen Spielraum offen. Dadurch kann die Anlagekommission auf geänderte Marktverhältnisse flexibel reagieren und entstehende Chancen rasch nutzen.

Optimale Anlagestruktur

Entscheidend beeinflusst hat das ausgezeichnete Ergebnis die richtige Gewichtung und spezielle Form der Immobilienanlagen sowie die gewählte Aktienstruktur. Wir erhöhten den Aktienanteil gegenüber der langfristigen Strategie leicht und gewichteten ihn innerhalb der einzelnen Märkte optimal. Bei den Schweizer Aktien bildeten wir den Swiss Market Index (SMI) ab, weil er sich wesentlich kostengünstiger darstellen lässt, als der Swiss Performance Index (SPI). Der SMI hat wohl im vergangenen Jahr schlechter abgeschnitten, doch empirische Untersuchungen zeigen, dass sich die Unterschiede in der jährlichen Performance der beiden Indices langfristig angleichen.

Der bewusste Verzicht auf Fremdwährungsobligationen hat bei den festverzinslichen Anlagen das Währungsrisiko minimiert. Im Schweizerfrankenobligationen-Portfolio verkürzten wir die durchschnittliche Laufzeit gegenüber dem Referenzindex. Dies führte zwar zu einer relativen Underperformance gegenüber dem Benchmark, reduzierte jedoch das erhebliche Verlustrisiko, welches im Falle einer raschen Zinserhöhung drohte. Die Vermögensverwaltungskosten wurden grösstenteils dem Konto der Anlagekategorie Cash belastet. Nur deshalb entsteht hier der Eindruck einer negativen Performance. Insgesamt schliesst TRANSPARENTA ein äusserst positives Anlagejahr ab. Das Konzept hat sich ausgezeichnet bewährt und wird auch künftig für ein ausgewogenes Verhältnis von attraktiver Rendite, minimiertem Risiko und niedrigen Kosten sorgen.

Hohe Fachkompetenz und schlanke Organisation

Unser konservatives Anlagemodell stellt die Risikobeschränkung immer über die Renditenmaximierung. Deshalb investieren wir breit diversifiziert und ausschliesslich in liquide, hochwertige Instrumente. Zudem ist der Anlageprozess bei TRANSPARENTA klar strukturiert und beruht auf diszipliniertem Vorgehen. Durch regelmässiges Reporting sowie die permanente Beobachtung und Interpretation von Markt- und Konjunkturdaten halten wir uns stets auf dem Laufenden. Zusätzlich führen wir regelmässig systematische Analysen des weltweiten Anlegerverhaltens durch. So beziehen wir nicht nur eigene Interpretationen des wirtschaftlichen Umfelds, sondern auch die der übrigen Marktteilnehmer in die Anlageentscheide von TRANSPARENTA ein.

Die Anlagekommission besteht aus Finanzspezialisten mit profundem Fachwissen und langjähriger Erfahrung. Sie tagt in der Regel einmal im Monat und trifft sämtliche Anlageentscheide gemeinsam. Entsprechend ihrer Kernkompetenzen übernehmen die einzelnen Mitglieder Spezialaufgaben bei der Beobachtung und Interpretation einzelner Marktsegmente (z. B. Immobilien) und wichtiger Einflussfaktoren (z. B. Konjunkturprognosen). Dank dieser hohen Fachkompetenz und unserer schlanken Organisation können wir auf Veränderungen im Markt rasch und fundiert reagieren.

Konzentration auf Kosteneffizienz und Risikominimierung

Wir arbeiten konsequent mit passiven, kostengünstigen Indexprodukten. Denn nur selten übertreffen aktiv bewirtschaftete Portfolios die Performance der Referenzindices, wesentlich kostenintensiver sind sie jedoch fast immer. Nach Massgabe klarer Bonitäts- und Qualitätskriterien wählen wir immer den preisgünstigsten Weg und Anbieter.

Unsere Engagements in Aktien bauen wir durch die konsequente Kombination einer Geldmarktanlage in der entsprechenden Währung und dem Kauf von Financial Futures auf

dem entsprechenden Aktienmarkt auf. Damit kann die Entwicklung von Aktienmärkten sehr kostengünstig und exakt abgebildet werden. Das bewegte Kapital entspricht dabei genau der für jedes Marktsegment eingesetzten Anlagesumme, es kann also keine Hebelwirkung entstehen. Die mit diesem Konzept verbundenen Vermögensverwaltungskosten sind im Vergleich zu traditionellen Vermögensverwaltungsmandaten deutlich tiefer.

Bei den festverzinslichen Anlagen konzentrieren wir uns auf Schweizerfrankenobligationen und kostengünstige Indexfonds speziell für institutionelle Anleger. Auch hier liegen die Kosten deutlich unter jenen von aktiv verwalteten Portfolios.

Im Immobilienbereich decken wir den Gesamtmarkt der kotierten Immobilienfonds und -aktien durch spezielle Indexzertifikate ab. Sie wurden auf Initiative der TRANSPARENTA als Novum im Schweizer Markt emittiert und sind kosteneffizienter als Direktanlagen. Als Messlatte für die Beurteilung von Immobilienanlagen in der Schweiz steht eine ganze Reihe von Indices zur Verfügung. TRANSPARENTA verwendet den CS-Immobilienindex, weil er sich nach unserer Erfahrung am besten dafür eignet, die Wertentwicklung des gesamten schweizerischen Immobilienmarkts abzubilden.

Die Konzentration auf eine zentrale Depotstelle, in unserem Fall die UBS, reduziert die Kosten für die Depotverwahrung und das Reporting.

TRANSPARENTA setzt Derivate prinzipiell nur so ein, dass das bewegte Kapital niedriger als oder maximal gleich hoch ist wie die zur Verfügung stehende Anlagesumme. Dies verhindert die so genannte Hebelwirkung (leverage effect), welche entsteht, wenn das bewegte Kapital die vorhandene Anlagesumme übersteigt. Denn dadurch vervielfacht sich eine bestimmte Kursbewegung im Verhältnis zum eingesetzten Kapital und kann zu überproportionalen Gewinnen, aber auch Verlusten, führen.

TRANSPARENTA verzichtet im Sinne der Sicherheit ganz bewusst auf das so genannte Securities Lending. Das «Ausleihen von Wertpapieren» würde marginale Zusatzerträge auf dem Gesamtportfolio bringen. Doch im schlechtesten Fall könnte daraus auch ein Totalverlust der ausgeliehenen Wertpapiere resultieren. Obwohl die Eintrittswahrscheinlichkeit für ein solches Szenario sehr gering ist, möchten wir auch dieses Restrisiko ausschliessen.

Erfolgreiches erstes Halbjahr 2005

Auch im laufenden Jahr entwickeln sich die Kapitalanlagen von TRANSPARENTA äusserst positiv. Denn die Performance auf dem investierten Kapital lag in der ersten Hälfte 2005 nach Abzug aller angefallenen Kosten bei 4.88 %.

Bewertungsgrundsätze

Die Kontoguthaben und Festgelder (< 12 Monate) sowie Kontokorrente der Beitragskonten entsprechen dem Nominalwert, Kassenobligationen sowie Obligationen dem Marktwert. Die Anteile an Obligationenfonds und Obligationenanlagestiftungen, Aktien und Anteilsscheine, Anteile an Aktienfonds und Aktienanlagestiftungen, Derivate und indirekte Immobilienanlagen entsprechen den Marktwerten.

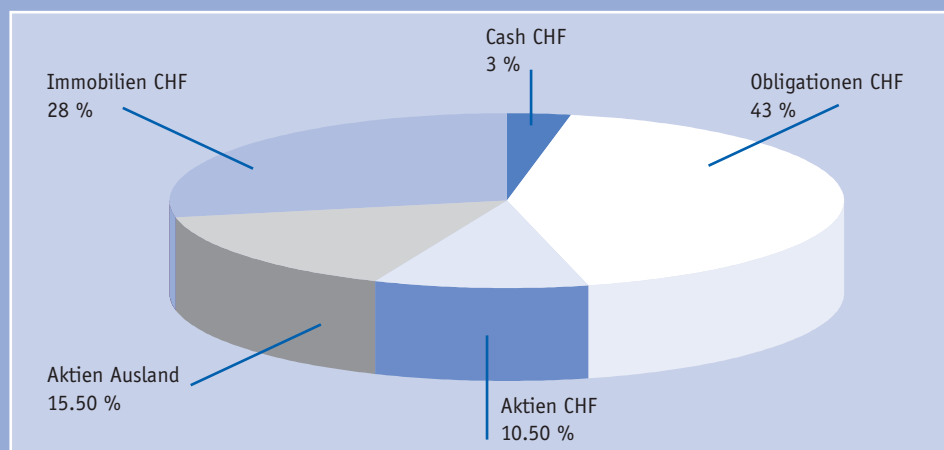
Gesamtperformance 2004 (zeitgewichtet)

Brutto	5.05 %
– Vermögensverwaltungskosten	0.20 %
Netto	4.85 %
– BVG-Mindestzins	2.25 %
Renditeüberschuss	2.60 %

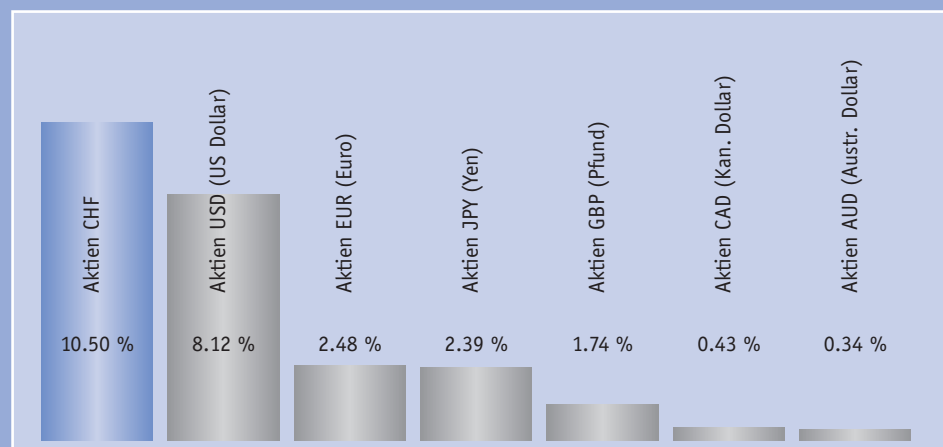
Performance nach Anlagekategorien

Konto	Benchmark	Performance Benchmark Strategie	Performance Portfolio TRANSPARENTA
Cash CHF	3 M Libor	0.45 %	–2.74 %
Aktien Ausland	MSCI World ex Schweiz in CHF	1.76 %	3.89 %
Aktien Schweiz	SPI	4.64 %	3.37 %
Immobilien	CS Immobilien Index Schweiz	3.93 %	11.69 %
Obligationen CHF	Swiss Bond Index Total Return	4.02 %	2.25 %
Gesamtportfolio		3.18 %	4.85 %

Aktuelle Anlagestruktur nach Kategorien



Aktuelle Struktur der Aktienanlagen nach Märkten



Chancen nützen

Unsere Gesellschaft verändert sich. Neben dem traditionellen Familienmodell etablieren sich andere Lebensformen. Weitere Berufsbilder entstehen und dank dem vielfältigen Weiterbildungsangebot können wir unsere Laufbahn aktiv beeinflussen. Wenn wir möchten, können wir in jeder Phase noch einmal etwas ganz Neues beginnen. Das erfordert Mut und Selbstvertrauen. Und die Sicherheit einer stabilen wirtschaftlichen Existenz.

TRANSPARENTA bietet fortschrittliche Leistungen und entwickelt ihr Angebot parallel zum gesellschaftlichen Wandel. Wir bieten attraktive Vorsorgelösungen für alle Lebensmodelle. Durch kompetente Beratung, aufmerksamen Service und übersichtliche Unterlagen erleichtern wir die Wahl. Wir informieren die Versicherten laufend über neue Möglichkeiten und schöpfen den gesetzlichen Spielraum zu ihrem Vorteil aus. Weil Flexibilität entscheidend ist! ■

Fortschrittliche Leistungen *mit zahlreichen*

TRANSPARENTA gestaltet attraktive Vorsorgelösungen und entwickelt ihr Angebot laufend weiter. Die Versicherten und angeschlossenen Unternehmen profitieren von einfachen Abläufen, vorteilhaften Konditionen und zukunftsorientierten Leistungen.

TRANSPARENTA konzentriert sich als unabhängige Sammelstiftung ausschliesslich auf ihre Kernkompetenz «Berufliche Vorsorge». So können sich die angeschlossenen Unternehmen und ihre Versicherten stets auf fundiertes Fachwissen, professionelle Betreuung und zukunftsorientiertes Handeln verlassen. Wir bieten ihnen ein hohes Mass an Sicherheit, gewähren umfassend Einblick in alle Abläufe und sorgen mit Effizienz für kostengünstige Dienstleistungen. Deshalb zeichnete uns die Schweizer Assekuranz im Jahr 2004 mit dem Innovationspreis für berufliche Vorsorge aus.

Unser Leistungsangebot richten wir an den Bedürfnissen der angeschlossenen Unternehmen und ihrer Versicherten aus. Eine breite Palette von Vorsorgeplänen deckt die unter-



Christoph Meier (60), ehem. Strafrichterpräsident und Leiter der BVG-Aufsichtsbehörde Basel-Stadt arbeitet heute als selbständiger Advokat und Fluglehrer

Innovationen

schiedlichsten Vorsorgewünsche ab – vom gesetzlichen Minimum bis zur Kaderversicherung. In Abstimmung mit den Kundenanforderungen entwickeln wir unser Angebot laufend weiter. Der hohe Standardisierungsgrad bei TRANSPARENTA sorgt für einfache Abläufe. So bleiben die Verwaltungskosten niedrig.

Den Versicherten bieten wir vorteilhafte und fortschrittliche Leistungen. Das BVG ist als Rahmengesetz konzipiert und beinhaltet vielfältige Freiräume. Diese nützen wir, indem wir für die Versicherten attraktive Vorsorgelösungen gestalten. Sie können zwischen Kapitalauszahlung und Rente frei wählen oder sich für eine Kombination beider Optionen entscheiden. Lebenspartnerrenten, auch für gleichgeschlechtliche Paare, sind bei uns selbstverständlich.

Zusätzliche Vorsorgemöglichkeiten

Seit Januar 2005 bieten wir erweiterte Vorsorgemöglichkeiten für die Ehepartner der Versicherten. Wenn der Ehepartner einer versicherten Person verstirbt und ein Kind unter 18 Jahren hinterlässt, erhält der hinterbliebene Elternteil eine Ehegatten-Waisenrente. Ehepartner verstorbener Rentnerinnen und Rentner konnten bisher nur von einer 60-prozentigen Witwen- oder Witwerrente profitieren. Seit Januar 2005 ist bei TRANSPARENTA eine Erhöhung auf 80 % oder sogar 100 % möglich. Bevor eine versicherte Person ihre Altersrente bezieht, kann sie wählen, ob die anwartschaftliche Witwen- oder Witwerrente seines Ehe- oder Lebenspartners wie bisher 60 % oder neu 80 % resp. 100 % betragen soll. Dies finanzieren wir über die versicherungstechnische Kürzung der Altersrente.

Das erforderliche Kapital zur Finanzierung der Rentenleistungen berechnen wir mit einem technischen Zins von 3 %. Dieser ist bewusst tief angesetzt und entspricht damit der realistisch erzielbaren Rendite auf den Kapitalanlagen – ohne Sicherheitsrisiko. So können wir die Rentenleistungen auch langfristig aus den vorhandenen Reserven erbringen. Die aktiven Versicherten müssen keine Quersubventionierungen für die Rentenfinanzierung leisten.

Im Jahr 2005 profitieren die Versicherten bereits direkt vom positiven Ergebnis der vergangenen Periode. Sie erhalten höhere Zinsen auf ihrem Alterskapital, denn TRANSPARENTA gewährt auch im Überobligatorium den attraktiveren BVG-Zinssatz von 2.5 %. Viele andere Vorsorgeträger bleiben weiterhin bei 2.25 %.

Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2004 betrug 101.9 %.

Attraktive Zinssätze

		2004	2005
Altersguthaben Obligatorium		2.25 %	2.50 %
Altersguthaben Überobligatorium		2.25 %	2.50 %
Prämienkonto	Haben	1.00 %	1.00 %
Prämienkonto	Soll	3.00 %	3.00 %
Arbeitgeberbeitragsreserve		1.00 %	1.00 %
Überschusskonto/ Freie Mittel		2.25 %	2.50 %
Wertschwankungsreserve	Haben	2.25 %	2.50 %
Wertschwankungsreserve	Soll	2.25 %	2.50 %

Gemeinsame Vorsorge *mit fairer*

Sicherheit bieten

Irgendwann im Leben sind wir nicht mehr ausschliesslich für uns selbst verantwortlich. Wir wollen Sorge tragen für andere und stellen plötzlich ganz neue Fragen. Wir denken über soziale Sicherheit nach und unsere wirtschaftliche Zukunft erhält viel höheren Stellenwert. Und auf einmal ist uns auch wichtig, was nach uns kommt und was dann bleibt. Wir planen detaillierter, lesen das Kleingedruckte genauer und wollen ganz genau Bescheid wissen, wofür wir welche Leistung erhalten.

Die Geschäftsführung und Verwaltung von TRANSPARENTA beruht auf schlanken Strukturen und effizienten Prozessen. Dies hält die Kosten niedrig und sorgt für zeitsparende Abläufe. Wir zeigen ganz genau wofür welcher Aufwand entsteht und stellen die Mittelflüsse einfach und übersichtlich dar. Jedes Vorsorgewerk erhält eine individuelle, detaillierte Jahresrechnung. Zudem stellen wir im Gesamtbericht die Abläufe und Ergebnisse jedes Geschäftsjahrs ausführlich dar. Denn bei TRANSPARENTA partizipieren alle Versicherten am Erfolg. Das zeigen wir gerne. ■

TRANSPARENTA bietet die bewährten Vorteile einer unabhängigen Sammelstiftung. Zudem erhalten die Versicherten und angeschlossenen Unternehmen so umfassenden Einblick in die Abläufe wie bei einer autonomen Pensionskasse. Wir bilden Reserven auf Ebene Vorsorgewerk und verteilen sämtliche Überschüsse vollständig.

Arbeitgeber, die sich einer Sammelstiftung anschliessen, reduzieren ihren Aufwand für die berufliche Vorsorge und stellen gesetzeskonforme Abläufe sicher. Bei TRANSPARENTA erhalten sie zudem vielfältige Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten sowie volle Einsicht in die Geschäftsabläufe. Wir wickeln die Kapitalanlage, Verwaltung und Risikoversicherung für alle Vorsorgewerke gemeinsam ab. Dieses so genannte Pooling schafft Grössenvorteile, und wir erhalten vorteilhaftere Konditionen für Dienstleistungen, wie z. B. die Vermögensverwaltung.

Am Ende jedes Geschäftsjahrs teilen wir sämtliche Positionen exakt auf die einzelnen Vorsorgewerke auf. Sie erhalten ihre Kapitalerträge vollständig gutgeschrieben und wir bauen Reserven pro Vorsorgewerk auf. Sämtliche Gewinne verbleiben in der Stiftung und kommen den Versicherten, z. B.

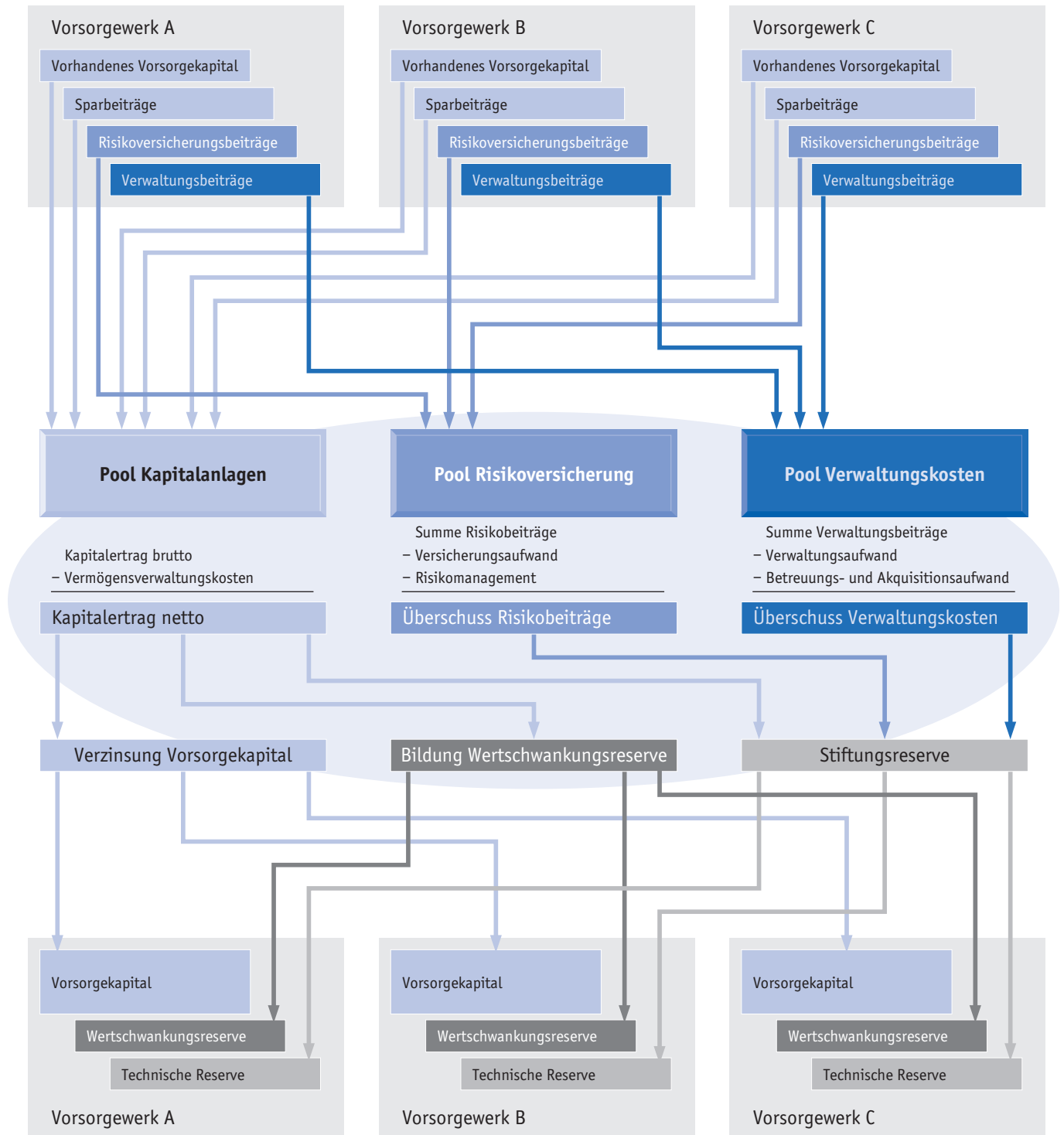


**Boris Morf (34),
Geschäftsführer, mit seinen
Kindern Stephanie (1) und
Sebastian (4)**

Verteilung

durch höher verzinsten Alterskapitalien oder reduzierte Beiträge, zu Gute. Eine individuelle Jahresrechnung stellt für jedes Vorsorgewerk sämtliche Daten detailliert dar (siehe Seite 14). Wir weisen Reserven, Renditen und Kosten umfassend und klar aus. Die Vorsorgekommissionen entscheiden

selbständig über die Verteilung der erzielten Überschüsse. Beim Weggang kann jedes angeschlossene Unternehmen sein gesamtes Vorsorgekapital mitsamt den darauf erwirtschafteten Überschüssen und Wertschwankungsreserven mitnehmen.



Schematische Darstellung der Mittelflüsse

Individuelle Jahresrechnung

mit detailliertem Ergebnis

Jahresergebnis 2004 für das Vorsorgewerk der Firma Muster AG

Performance 2004 (alle Beträge in CHF)

Aufgrund des durchschnittlich investierten Kapitals des Vorsorgewerks der Muster AG und der für das Jahr 2004 massgebenden Performance ergibt sich die folgende Abrechnung:

Berechnung Nettoperformance

Zinsgutschriften 2004	42'590.00
Durchschnittlich investiertes Kapital	1'900'143.00
Nettoperformance	92'157.00

Berechnung Überperformance

Nettoperformance (4.85 %)	92'157.00
./. Zinsgutschriften 2004	42'590.00
Überperformance	49'567.00

Den Betrag der Überperformance von CHF 49'567.00 haben wir per 31. Dezember 2004 zu Gunsten der Wertschwankungsreserve des Vorsorgewerks verbucht.

Bilanz und Deckungsgrad auf Stufe Vorsorgewerk per 31. 12. 2004 (alle Beträge in CHF)

	AKTIVEN	PASSIVEN
Vorhandenes Vermögen	1'804'683.00	
Altersguthaben		1'722'665.00
Rentendeckungskapitalien		0.00
Sondermassnahmen		0.00
Arbeitgeberbeitragsreserve		32'451.00
Zwischentotal (Werte zur Berechnung des Deckungsgrads)	1'804'683.00	1'755'116.00
Wertschwankungsreserve		49'567.00
Überschuss		0.00
Freie Mittel		0.00
TOTAL	1'804'683.00	1'804'683.00

Deckungsgrad des Vorsorgewerks der Firma Muster AG: **102.8 %**

TRANSPARENTA informiert jedes Vorsorgewerk mit einer gesonderten Aufstellung über sein spezifisches Jahresergebnis.

Neue Gestaltungsnormen *mit ausführlichen Erläuterungen*

Die 1. BVG-Revision sieht künftig für Jahresabschlüsse von Vorsorgeeinrichtungen die Gestaltung nach Swiss GAAP FER 26 vor. Dies soll die «tatsächliche finanzielle Lage» vermitteln und alle Informationen zu deren Beurteilung enthalten. Die Betriebsrechnung in Staffelform zeigt die Zu- und Abflüsse der Mittel nach Versicherungs-, Kapitalanlage- und Verwaltungsteil. Zur Bewertung von Vermögensanlagen und Verpflichtungen dienen die jeweils aktuellen Marktwerte. Der Anhang enthält ausführliche Informationen zu den Vermögensanlagen und den versicherungstechnischen Risiken.

TRANSPARENTA konnte diese Richtlinien bereits für das Jahr 2004 uneingeschränkt umsetzen. Damit sind unsere Ergebnisse mit den Folgeperioden durchgehend vergleichbar. Die Darstellung der Mittelflüsse nach Swiss GAAP FER 26 ist jedoch für viele noch ungewohnt und somit schwer nachvollziehbar. Deshalb zeigen wir zusätzlich auf den Seiten 20 und 21 die Ergebnisse und die Verwendung der Überschüsse aus den Bereichen Vermögensanlagen, Risikoversicherung sowie Verwaltungs- und Marketingkosten in übersichtlicherer Form. Ebenso bietet die Grafik auf Seite 13 eine Ansicht der Mittelflüsse.

Denn Transparenz ist für uns keine Frage von gesetzlichen Vorschriften, sondern entspricht unserem Selbstverständnis im Umgang mit Vorsorgevermögen.

Kurzes Portrait

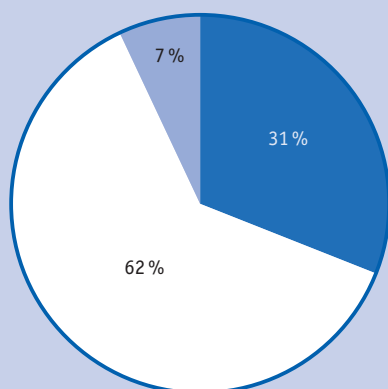
mit wichtigen

Kennzahlen 2004

Nettoperformance	4.85 %
Wertschriftenertrag gesamt	CHF 3.3 Mio.
Überschuss nach Verzinsung der Altersgutschriften	CHF 1.4 Mio.
Zinssatz Altersgutschriften	Obligatorium: 2.25 % Überobligatorium: 2.25 %
Überschuss aus Risikorückversicherung	CHF 0.6 Mio.
Deckungsgrad per 31. Dezember 2004	101.9 %

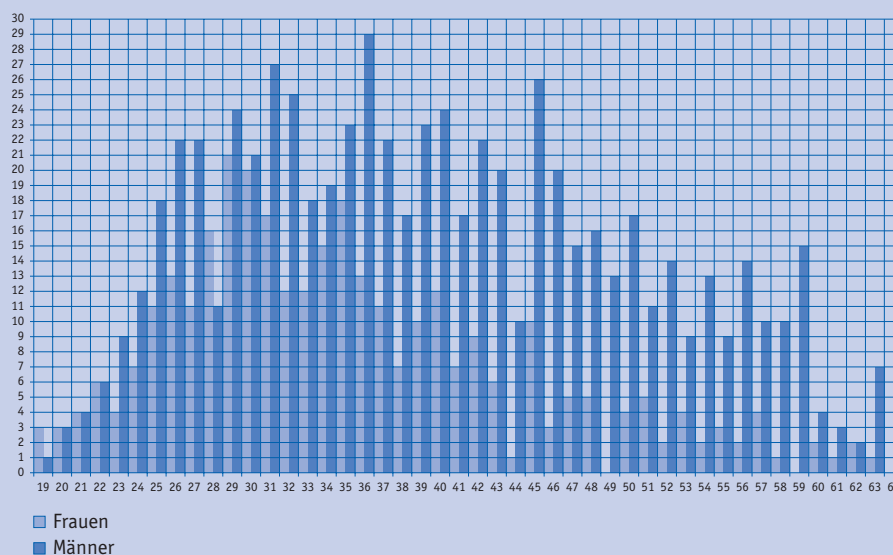
	per 31. Dezember 2004	per 1. Januar 2005
Angeschlossene Unternehmen	36	64
Aktive Versicherte	1006	1470
Altersrentner	2	2
Invalidenrentner	1	1
Verwaltetes Kapital	CHF 80 Mio.	CHF 105 Mio.

Versicherte nach Firmengrösse



- 1-9 Versicherte
- 10-49 Versicherte
- 50 und mehr Versicherte

Altersstruktur aktive Versicherte 2004



Kennzahlen

Organisation

Rechtsform

Sammelstiftung für berufliche Vorsorge

Sitz

Aesch, BL

Gründung

August 2003

Operativer Betrieb ab 1. Januar 2004

Stiftungsrat 2004

Martin Wechsler

Dr. rer. pol., Präsident

Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Peter Loetscher

Selbständiger Vorsorgeberater

Urs Steiner

Elektro-Ingenieur ETH

Geschäftsführer Elektra Baselland Liestal (EBL)

Christoph Meier

Dr. iur., Advokat

Ehem. Strafgerichtspräsident und

Leiter BVG-Aufsichtsbehörde Basel-Stadt

Die Entschädigung des Stiftungsrats betrug für das Jahr 2004 CHF 2'000.- pro Person.

Anlagekommission 2004

Urs Ernst

Dr. rer. pol., Präsident

Ernst Wirtschaftsberatung GmbH, Dietikon

Beat C. Philipp

Lic. rer. pol.

PIPC Philipp Investment Process Consulting GmbH,
Feldmeilen

Balz Halter

Dipl. Ing. ETH/SIA, lic. iur.

Halter-Unternehmungen, Zürich

Ronald P. Angst

Picard/Angst Finanzprodukte AG, Zürich

Als Entschädigung erhält jedes Mitglied der Anlagekommission 1 Basispunkt resp. 0.01 % des Anlagevermögens pro Jahr (2004: CHF 8'116.-).

Geschäftsführung

Hedy Stauffer

Eidg. dipl. Pensionskassenleiterin

Seit 1. März 2005:

Boris Morf

Dipl. Betriebsökonom FH

Revisionsstelle

Bruno Christen

Dipl. Wirtschaftsprüfer (leitender Revisor)

Ernst & Young AG, Zürich

Pensionsversicherungsexperte

Dr. Christoph Plüss

Allvisa, Zürich

Stiftungsaufsicht

Bundesamt für Sozialversicherung, Bern,
Reg.-Nr. C.0122

Bilanz per 31. Dezember 2004 nach FER 26

CHF

Vermögensanlagen	90'598'259.83
• Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	29'929'931.28
• Forderungen aus dem Tagesgeschäft	367'196.79
• Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber	1'646'711.90
• Fonds und Anlagestiftungen, Obligationen	35'553'338.36
• Strukturierte Produkte	23'101'081.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'210.00
Total Aktiven	90'600'469.83
Verbindlichkeiten	4'193'512.60
• Freizügigkeitsleistungen und Renten	3'466'536.50
• Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber	16'398.35
• Andere Verbindlichkeiten	710'577.75
Passive Rechnungsabgrenzung	96'710.00
Arbeitgeberbeitragsreserve	1'928'061.65
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	82'847'226.28
• Vorsorgekapital aktive Versicherte	80'562'965.85
• Vorsorgekapital Rentner	459'743.00
• Fonds für Sondermassnahmen	452'518.75
• Technische Rückstellungen	1'371'998.68
Wertschwankungsreserve	1'238'712.40
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung	296'246.90
• Stiftungskapital	10'000.00
• Firmenüberschussfonds	286'246.90
Ertragsüberschuss	0.00
Total Passiven	90'600'469.83

Betriebsrechnung 2004 nach FER 26

CHF

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	14'401'432.32
• Sparbeiträge	6'140'037.95
• Risikobeiträge	1'940'600.30
• Verwaltungs- und Betreuungskosten	288'802.90
• Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'603'585.70
• Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	2'186'426.50
• Einlagen in die Wertschwankungsreserve	1'304'669.93
• Einlagen Sondermassnahmen neu angeschlossene Vorsorgewerke	470'517.85
• Einlagen freie Stiftungsmittel (Überschuss)	456'614.69
• Zuschüsse Sicherheitsfonds	10'176.50
Eintrittsleistungen	81'381'512.27
• Freizügigkeitsleistungen	81'062'773.40
• Einzahlungen Verzugszinsen infolge Vertragsübernahmen	318'738.87
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	95'782'944.59
Reglementarische Leistungen	-21'979.95
• Altersleistungen	-12'663.00
• Invalidenrente	-2'100.00
• Sparbeitragsbefreiung	-7'216.95
Austrittsleistungen	-9'870'620.10
• Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-8'973'512.10
• Vorbezüge WEF/Ehescheidung	-897'108.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-9'892'600.05
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beitragsreserven	-85'111'420.13
• Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-78'927'655.95
• Bildung Vorsorgekapital Rentner	-52'720.05
• Bildung technische Rückstellungen	-1'371'998.68
• Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	-2'186'426.50
• Bildung Fonds für Sondermassnahmen	-470'517.85
• Bildung Überschussfonds	-466'791.20
• Verzinsung des Sparkapitals	-1'635'309.90
Ergebnis aus eigener Versicherungstätigkeit	778'924.41
Versicherungsaufwand	-911'026.25
• Versicherungsprämien, Risikomanagement	-854'962.45
• Beiträge an Sicherheitsfonds	-56'063.80
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-132'101.84
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	2'759'088.13
• Zinsen auf Bankkonten und Geldmarktanlagen	1'768.85
• Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-18'833.15
• Zinsen und Dividenden auf Wertschriften	1'061'088.09
• Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	1'948'389.03
• Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-194'562.19
• Zinsen Arbeitgeberbeitragsreserven	-13'317.65
• Zinsen Fonds für Sondermassnahmen	-9'957.60
• Zinsen Überschussfonds	-7'028.50
• Zinsen Wertschwankungsreserve	-8'458.75
Sonstige Erträge	3'703.66
• Übrige Erträge	3'703.66
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	-397'412.00
• Verwaltungsaufwand	-345'623.55
• Marketing- und Werbeaufwand	-49'521.05
• Übriger Aufwand	-2'267.40
Erfolg vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	2'233'277.95
Bildung Wertschwankungsreserve	-2'233'277.95
Ertragsüberschuss	0.00

Details zur Jahresrechnung mit ergänzenden

Vermögensanlagen

CHF

	Aufwand	Ertrag
Wertschriftenerträge		1'061'088.10
Netto-Kurserfolge Wertschriften		1'948'389.05
Zinserträge		320'507.70
Zins Sparguthaben und Fonds	1'674'072.40	
Vermögensverwaltungskosten	194'562.20	
Zinsaufwand	18'833.15	
Subtotal	1'887'467.75	3'329'984.85
Ertragsüberschuss	1'442'517.10	
./. Verteilung Zinsüberschuss in		
Wertschwankungsreserve der Vorsorgewerke	-928'608.00	
1) Übertrag in Stiftungsreserve	513'909.10	

Der Wertschriftenertrag betrug im Jahr 2004 CHF 3.3 Mio. Nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten von CHF 0.2 Mio. und der Verzinsung der Altersguthaben mit CHF 1.7 Mio. verbleibt ein Überschuss (Zinsgewinn) von total CHF 1.4 Mio. Dieser wurde auf die einzelnen Positionen so verteilt, wie er erwirtschaftet wurde: Der Gewinn von CHF 0.9 Mio. entstand auf den vorhandenen Alterskapitalien. Dieser Betrag wird den Vorsorgewerken in die Wertschwankungsreserve gutgeschrieben. Der Gewinnanteil von CHF 0.5 Mio., welcher auf dem Kapital der Risikoprämien, den noch nicht ausbezahlten Freizügigkeitsleistungen etc. entstanden ist, wird der Stiftungsreserve gutgeschrieben.

Risikoversicherung

CHF

	Aufwand	Ertrag
Ertrag aus Risikobeiträgen		1'940'600.30
Versicherungsaufwand, Risikomanagement	854'962.45	
Anpassung Deckungskapital Renten	59'362.05	
Bildung technische Rückstellung IV-Renten	179'120.95	
Bildung technische Rückstellung pendente IV-Renten	141'451.00	
Sicherheitsfonds	56'063.80	
Subtotal	1'290'960.25	1'940'600.30
Ertragsüberschuss	649'640.05	
2) Übertrag in Stiftungsreserve	649'640.05	

Die Risikorückdeckung basierte im Jahr 2004 auf einer Deckungszusage der Swiss Life, welche TRANSPARENTA schliesslich nicht in Anspruch nahm. Dank gutem Schadenverlauf und wenigen Pensionierungen resultierte in der Risikoversicherung ein Gewinn von CHF 0.6 Mio. Dieser wurde in die Stiftungsreserve übertragen.

Seit Januar 2005 versichern wir die Risiken Tod und Invalidität durch einen Stop Loss-Vertrag bei der Zürich Versicherung. Dieser deckt die übermässige Häufung von Versicherungsereignissen. Ein Excess of Loss-Vertrag bei der Providentia versichert zudem einzelne Versicherungsereignisse mit hohen Leistungsfolgen. Dieses technisch anspruchsvolle Rückversicherungskonzept bietet viel Sicherheit und bei positivem Schadenverlauf attraktive Gewinne.

Informationen

Verwaltungskosten

CHF

	Aufwand	Ertrag
Ertrag aus Verwaltungs- und Betreuungskosten		288'802.90
Übriger Ertrag		3'703.65
Verwaltungskosten	223'608.25	
Betreuungskosten	70'407.45	
Kosten Aufsicht, Stiftungsrat, Revision, übrige	53'875.25	
Subtotal	347'890.95	292'506.55
Aufwandüberschuss		55'384.40
3) Übertrag in Stiftungsreserve		55'384.40

Der Ertrag aus den Verwaltungs- und Betreuungskosten (CHF 0.3 Mio.) beglich den Verwaltungs- und Betreuungsaufwand. Den Aufwand von CHF 54'000.- für die Kontrolle (Aufsicht, Revision, Stiftungsrat) deckte die Stiftungsreserve.

Marketing- und Akquisitionskosten

CHF

	Aufwand	Ertrag
Marketing- und Akquisitionsaufwand	49'521.05	
Subtotal	49'521.05	–
Aufwandüberschuss		49'521.05
4) Übertrag in Stiftungsreserve		49'521.05

Der Aufwand für Marketing- und Akquisition in der Höhe von CHF 49'000.- wird der Stiftungsreserve belastet.

Stiftungsreserve

CHF

	Aufwand	Ertrag
1) Übertrag Vermögensanlagen		513'909.10
2) Übertrag Risikoversicherung		649'640.05
3) Übertrag Verwaltungskosten	55'384.40	
4) Übertrag Marketing- und Akquisitionskosten	49'521.05	
Subtotal	104'905.45	1'163'549.15
Total Gewinn aus Stiftungsreserve	1'058'643.70	

Die Stiftungsreserve wird aus den Überschüssen der einzelnen Positionen gebildet, ihren Verwendungszweck bestimmt der Stiftungsrat. Im Jahr 2004 wurde sie für den Selbstbehalt der Stop Loss Rückversicherung reserviert. Die Stiftungsreserve erreichte bereits im ersten Jahr über CHF 1 Mio. Dank dieser technischen Reserve realisieren wir unser optimales Rückversicherungskonzept, mit hoher Sicherheit und günstigen Prämien für die Versicherten.

Nach dem Bilanzstichtag traten keine besonderen Ereignisse ein.

Bericht der Kontrollstelle mit abschliessendem Testat



Ernst & Young AG
Brandschenkestrasse 100
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 40 20
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der
Transparenta Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, Aesch BL

Zürich, 17. Juni 2005

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Transparenta Sammelstiftung für berufliche Vorsorge für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr (erstes Geschäftsjahr, umfassend die Periode vom 9. Juli 2003 bis 31. Dezember 2004) auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 erstellt, weshalb auch die Obligationen zu Kurswerten bewertet sind. Die Bewertungsgrundsätze sowie weitere Massnahmen zur Umsetzung von Swiss GAAP FER 26 sind im Anhang der Jahresrechnung erläutert.

Ernst & Young AG

Bruno Christen
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatarbeiter)

ppa. Monika Ritter
dipl. Wirtschaftsprüferin

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

■ Niederlassungen in Aarau, Baden, Basel, Bern, Genf, Kreuzlingen, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuenburg, St. Gallen, Zug, Zürich.
■ Mitglied der Treuhänderkammer



TRANSPARENTA

www.transparenta.ch

Spezifische Begriffe mit kurzen Erläuterungen

Arbeitgeberbeitragsreserve

Die Arbeitgeber können ihre Prämien im Voraus in die so genannte Arbeitgeberbeitragsreserve einbezahlen und daraus laufend abbuchen lassen. Arbeitgeberbeitragsreserven sind für Unternehmen ein attraktives Steuerplanungsinstrument. Die Steuerbehörde akzeptiert eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Ausmass des sechsfachen Jahresbeitrags des Arbeitgebers.

Asset-Allokation

Aufteilung des Vermögens nach verschiedenen Anlagekategorien:

Strategische Asset-Allokation

Langfristige Aufteilung des Gesamtvermögens auf Anlagekategorien und Währungen und Festlegung von Bandbreiten für die einzelnen Asset-Klassen.

Taktische Asset-Allokation

Exakte Festlegung der kurz- bis mittelfristigen Struktur des Vermögens nach Anlagekategorien und Währungen.

Beiträge

Die Pensionskassenbeiträge bestehen aus der Altersgutschrift selbst, den Prämien zur Deckung der Risiken Tod und Invalidität, den Beiträgen an den Sicherheitsfonds und den Verwaltungskosten.

Case Management

Bei langwierigen Erkrankungen unterstützen Vorsorgeeinrichtungen ihre Versicherten dabei, sich rasch wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. In Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern können dank diesem so genannten Case Management oftmals Invaliditätsfälle vermieden werden.

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad ist das Verhältnis zwischen vorhandenem Vermögen (inkl. Überschüsse und Wertschwankungsreserven) und Verpflichtungen für die Aktiven und Rentner. Bei einem Deckungsgrad von z. B. 105 % bestehen 5 % Reserven.

Depotbank

Kreditinstitut, das berechtigt ist, die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren für andere vorzunehmen.

Diversifikation

Systematische Verteilung der Mittel zur Minimierung der spezifischen Risiken von einzelnen Anlagekategorien, Währungen, Branchen oder Titeln.

Ergebnis aus eigener Versicherungstätigkeit

Diese Saldoposition entsteht, nachdem die gesamten Vorsorgekapitalien und Rückstellungen etc. gebildet wurden. Dieser Begriff hat also nichts mit einer Versicherungstätigkeit im engeren Sinne zu tun.

Excess of Loss Rückversicherung

Die Excess of Loss Rückversicherung deckt sehr kostenintensive Einzelereignisse infolge Tod oder Invalidität ab. Verstirbt zum Beispiel ein Versicherter mit einer sehr hohen Todesfallleistung, trägt die Vorsorgeeinrichtung nur einen Teil dieses Risikos, den Rest übernimmt die Excess of Loss Rückversicherung. Die Kombination mit einer Stop Loss Rückversicherung bietet dies hohe Sicherheit bei kostengünstigen Prämien.

Financial Futures

Financial Futures sind an der Börse gehandelte Terminkontrakte, die dazu berechtigen, gewisse Finanzinstrumente an einem festgelegten Termin zu einem bestimmten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

Index

Statistische Kennzahl, mit der Veränderungen gegenüber einem früheren Zeitpunkt (z. B. Preis- oder Kursbewegungen) ermittelt werden.

Indexinstrumente

Anlagen, welche in ihrer Zusammensetzung einen Index abbilden. Im Gegensatz zu den klassischen Anlagefonds müssen sie nicht laufend aktiv bewirtschaftet werden und sind dadurch kostengünstig und sicherer. Dennoch erzielen Indexinstrumente vergleichbar attraktive Renditen, da die Performance eines Anlagefonds nur sehr selten die Indexwerte übertrifft.

Performance

Bezeichnung für die prozentuale Wertveränderung einer Kapitalanlage oder eines Wertpapierdepots während eines bestimmten Zeitraums. Die Überschreitung eines Vergleichsindex (Benchmark) bezeichnet man als Outperformance, die Unterschreitung als Underperformance.

Risikomanagement

Das Risikomanagement umfasst alle Massnahmen im Umgang mit den versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität. Dies beinhaltet zum Beispiel die Gesundheitsprüfung vor der Aufnahme in die Versicherung oder die Begleitung vorübergehend Erwerbsunfähiger durch das Case Management. Zudem koordinieren sich die Sozialversicherungsträger untereinander und berechnen Über- oder Unterversicherungen.

Risikorückversicherung

Die Risikorückversicherung trägt die Folgen von Invaliditäts- und Todesfällen. Sie finanziert die Invalidenrenten und die Leistungen für die Hinterbliebenen. Siehe auch Stop Loss und Excess of Loss Rückversicherung.

Sicherheitsfonds

Der Sicherheitsfonds ist eine gesamtschweizerische Einrichtung, welche im Falle der Insolvenz einer Vorsorgeeinrichtung die Vorsorgekapitalien garantiert. Alle Versicherten müssen dafür entsprechende Beiträge leisten.

Sondermassnahmen (SOMA)

Sondermassnahmen sind Solidaritätsbeiträge, welche die Leistungen für die so genannte Eintrittsgeneration verbessern. Diese Beiträge wurden bis zum Inkrafttreten der 1. BVG-Revision am 1. Januar 2005 paritätisch von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entrichtet.

Sparbeitragsbefreiung

Im Falle einer Invalidität finanziert die Vorsorgeeinrichtung die Prämien für die Altersrente. Somit ist die betroffene versicherte Person von der Leistung der Sparbeiträge befreit und erhält dennoch später eine Altersrente.

Stop Loss Rückversicherung

Die Stop Loss Rückversicherung deckt das Risiko einer Häufung von vielen Todes- und Invaliditätsfällen ab. Die Vorsorgeeinrichtung übernimmt dabei einen fest definierten Selbstbehalt, darüber hinausgehende Leistungen trägt die Stop Loss Versicherung. In Kombination mit einer Excess of Loss Rückversicherung bietet dies hohe Sicherheit bei kostengünstigen Prämien.

Swiss GAAP FER 26

Die 1. BVG-Revision verpflichtet die Vorsorgeeinrichtungen ab 1. Januar 2006 die Rechnungslegungsvorschriften nach Swiss GAAP FER 26 einzuhalten. Der Abschluss nach Swiss GAAP FER 26 soll die «tatsächliche finanzielle Lage» der Vorsorgeeinrichtung im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge vermitteln. Deshalb enthält er alle dafür massgebenden Informationen. Er stellt insbesondere den Umfang der Wertschwankungsreserven und der freien Mittel bzw. die Unterdeckung sowie den Ertrags- oder Aufwandüberschuss der Periode dar.

Technische Rückstellungen

Für das mögliche Eintreffen der Leistungsfälle Tod und Invalidität werden Rückstellungen gebildet. Als Berechnungsgrundlage dafür gilt die Wahrscheinlichkeit, mit der diese Leistungsfälle eintreffen.

Überschüsse

Von den erzielten Kapitalerträgen und Kursgewinnen werden zuerst die Altersguthaben der aktiven Versicherten und die Rentnerkapitalien verzinst. Der darüber hinaus verbleibende Betrag wird als Überschuss bezeichnet.

Überschussfonds

Sobald die Wertschwankungsreserve einer Vorsorgeeinrichtung voll aufgefüllt ist (gemäss Vorgaben des Stiftungsrats sind dies bei TRANSPARENTA 10 % des Vorsorgekapitals), fließen weitere Erträge automatisch in den Überschussfonds. Daraus können zum Beispiel Leistungsverbesserungen finanziert (Zusatzverzinsung) oder die Prämien reduziert werden (Beitragspausen).

Wertschwankungsreserven

Nachdem die Altersguthaben verzinst sind, legen die Vorsorgeeinrichtungen aus den zusätzlich erwirtschafteten Überschüssen Wertschwankungsreserven an. Damit können sie niedrige Anlageergebnisse infolge schlechter Finanzmarktverhältnisse ausgleichen.

Wohneigentumsförderung (WEF)

Im Rahmen der beruflichen Vorsorge können die Versicherten ihre Vorsorgegelder für den Erwerb oder die Amortisation von selbstbewohntem Wohneigentum beziehen.

TRANSPARENTA setzt in der
beruflichen Vorsorge
neue Massstäbe und bietet Ihnen
mehr *Transparenz, Sicherheit*
und *Effizienz* in allen Bereichen.

Sie haben
die Wahl

TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE

Hauptstrasse 105, 4147 Aesch
Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10
info@transparenta.ch, www.transparenta.ch